

## Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll Nr. 1

Sitzung	23. Februar 2011
Vorsitz	Hubert Sele, Vorsteher
anwesend	Felix Beck, Winkelstrasse 21 Johann Beck, Hofstrasse 37 Mario Bühler, Burkatstrasse 21 Benjamin Eberle, Im Sütigerwis 17 Hanspeter Gassner, Wangerbergstrasse 56 Stefan Gassner, Farabodastrasse 40 Karla Hilbe, Raistrasse 9 Jonny Sele, Winkelstrasse 42 Erich Sprenger, Tristelstrasse 36 Angelika Stöckel, Gschindstrasse 20
entschuldigt	---
Protokoll	Maria Sele

### Traktanden

1. Hinweis auf die wesentlichen Bestimmungen des Gemeindegesetzes und der Gemeindeordnung
2. Beratung und nötigenfalls Anpassung der Geschäftsordnung des Gemeinderates
3. Grundsatzdiskussion über die Arbeit des Gemeinderates in den kommenden vier Jahren
4. Diskussion über das Kommissionssystem und das Einsetzen von Arbeitsgruppen
5. Wahl des Vizevorstehers / der Vizevorsteherin
6. Strassensanierung und Werkleitungsbau Gschindstrasse (Anwesen Stöckel – Schlossstrasse Anwesen Aemisegger)

#### Arbeitsvergaben:

- a) Baumeister- und Pflästerungsarbeiten
  - b) Belagsarbeiten
  - c) Rohrbauarbeiten
  - d) Geländerarbeiten (Rohrzaun)
  - e) Abdichtungen
  - f) Strassenbeleuchtung
7. Vermietung der Gemeindewohnung im Bankgebäude (heutiges Baubüro)
  8. Informationen und Anfragen

Anmerkung zur Protokollierung:

Der Einfachheit halber wird in den Protokollen nicht laufend die Bezeichnung "Gemeinderätinnen und Gemeinderäte" aufgeführt, sondern der Begriff "Gemeinderäte" verwendet. Damit sind weibliche und männliche Gemeinderäte gemeint. Wo in den Protokollen die Bezeichnung "ein Gemeinderat" verwendet wird, ist darunter auch die weibliche Form "Gemeinderätin" zu verstehen.

Der Vorsteher begrüsst die Gemeinderäte zur ersten Sitzung der Amtsperiode 2011 – 2015 und gratuliert allen zur Wahl. Den Gemeinderäten und auch jenen Kandidaten, die nicht in den Gemeinderat gewählt wurden, dankt er für die Bereitschaft, sich zur Wahl zu stellen und sich für die Gemeinde einzusetzen. Er betont, dass eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Gemeinde und die Bewältigung der anstehenden, teils sehr anspruchsvollen Aufgaben nur möglich ist, wenn im Gemeinderat und den Kommissionen engagiert, sachlich und konstruktiv gearbeitet wird. In diesem Sinne wünscht er dem neuen Gemeinderat eine gute und kollegiale Zusammenarbeit.

## **1. Hinweis auf die wesentlichen Bestimmungen des Gemeindegesetzes und der Gemeindeordnung**

Den Gemeinderäten zugestellt: Verfassung, Gemeindegesetz, Gemeindeordnung

Der Vorsteher weist darauf hin, dass das Gemeindegesetz und die Gemeindeordnung für die Arbeit des Gemeinderates von grundlegender Bedeutung sind. Es werden einige wichtige Artikel erläutert. Den Gemeinderäten wird empfohlen, das Gemeindegesetz und die Gemeindeordnung zu studieren.

## **2. Beratung und nötigenfalls Anpassung der Geschäftsordnung des Gemeinderates**

Den Gemeinderäten zugestellt: Geschäftsordnung 2007 - 2011

Ergänzend zu den Bestimmungen im Gemeindegesetz und in der Gemeindeordnung hat der Gemeinderat für sich eine Geschäftsordnung erlassen. Sie regelt die Einberufung und Abhaltung von Gemeinderatssitzungen, die Protokollführung usw. Die Geschäftsordnung der Mandatsperiode 2007 – 2011 wird Punkt für Punkt durchgegangen und diskutiert.

Im Gemeinderat wird zu Art. 1 (Einberufung) festgestellt, dass die Bestimmung nicht unbedingt geändert werden müsse, es aber wünschenswert wäre, wenn der Gemeinderat die Unterlagen bereits am Donnerstagabend erhalten würde, damit genügend Zeit für die Vorbereitung bleibe. Der Vorsteher teilt mit, dass nach Möglichkeit die Zustellung bis Donnerstagabend erfolge.

Betreffend Art. 3 (Sitzungsvorbereitung) wünscht ein Gemeinderat, dass dieser Absatz wie folgt ergänzt wird: *Ist bei einem Traktandum vom Gemeinderat eine Entscheidung zu treffen, so ist in jedem Fall ein Antrag zu formulieren und der Einladung beizulegen.*

Bei Art. 6 (Behandlung der Traktanden) wird im Gemeinderat folgende Ergänzung bei Absatz zwei vorgeschlagen: *Auch andere Personen können zur Anhörung eingeladen werden.*

Festgestellt wird auch, dass Art. 8 wie jeweils in den Gemeinderatsprotokollen mit "Informationen und Anfragen" bezeichnet werden könnte.

Zudem wird gewünscht, dass bei Anträgen der Name des Antragstellers erwähnt wird. Dies gilt jedoch nicht für Voten im Rahmen von Diskussionen. Art. 13 (Protokoll) soll entsprechend ergänzt bzw. die Formulierung angepasst werden.

Bezüglich der Information der Öffentlichkeit (Art. 14) wird vorgeschlagen, dass ein Gemeinderat den Wunsch anbringen kann, dass bestimmte Anfragen bzw. Informationen ins öffentliche Gemeinderatsprotokoll aufgenommen werden, wenn diese für die Bevölkerung von entsprechendem Interesse sind.

Der Vorsteher spricht im Zusammenhang mit der Geschäftsordnung die Sitzungstermine für 2011 an. Er unterbreitet den Gemeinderäten den Vorschlag, die zweite Sitzung bereits am 1. März abzuhalten (Vereidigung, Information Finanzhaushaltssystem und Verwaltungsorganisation etc.) und anschliessend bis Ende Mai einen 2-Wochen-Rhythmus zu wählen, damit weitere Spezialthemen behandelt werden können. Die Gemeinderäte erklären sich damit einverstanden. Der Terminplan wird ihnen per E-Mail zugestellt werden.

## **Beschluss**

Die Geschäftsordnung 2011 - 2015 wird mit obigen Ergänzungen und Änderungen genehmigt. (einstimmig)

### **3. Grundsatzdiskussion über die Arbeit des Gemeinderates in den kommenden vier Jahren**

Der Vorsteher führt aus, dass sich der Gemeinderat in der vergangenen Periode mit rund 1 000 Traktanden auseinandergesetzt hat. Teils waren es unkomplizierte und einfache Behandlungsgegenstände, teils aber auch komplexere Themen, welche für die Entwicklung der Gemeinde von äusserst grosser Bedeutung sind. Nach seiner Auffassung sollten die weniger bedeutenden Alltagsgeschäfte vom Gemeinderat möglichst speditiv erledigt werden, damit mehr Zeit für die Diskussion von Grundsatzfragen und die Schwerpunktaufgaben zur Verfügung stehe. Voraussetzung dafür sei, dass die Anträge an den Gemeinderat von der Vorstehung, von Kommissionen und Mitgliedern des Gemeinderates möglichst gut vorbereitet würden und sich auch die Gemeinderäte vor den Sitzungen mit den anstehenden Traktanden eingehend befassen.

Ferner schlägt der Vorsteher vor, dass der Gemeinderat im Laufe des Frühjahrs an einer Arbeitstagung seine Ziele für die nächsten vier Jahre formuliert, entsprechende Prioritäten setzt und über die Erarbeitung eines neuen Leitbilds für die weitere Gemeindeentwicklung diskutiert. Es sei auch geplant, an den nächsten Gemeinderatssitzungen jeweils einen wichtigen Bereich bzw. Projekte wie z.B. Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Bauordnungen, Vergabewesen, Parkhallenprojekt Malbun etc. den Gemeinderäten näher vorzustellen. Damit können sich die Gemeinderäte für die Bearbeitung von künftigen Aufgaben wichtiges Hintergrundwissen aneignen.

Der Gemeinderat ist mit dieser Vorgehensweise einverstanden. Der Termin für die Arbeitstagung wird anlässlich der Sitzung vom 1. März 2011 festgelegt werden.

#### **4. Diskussion über das Kommissionssystem und das Einsetzen von Arbeitsgruppen**

Der Vorsteher führt aus, dass einzelne von Gesetzes wegen vorgeschriebene Kommissionen, wie z.B. die Fürsorgekommission, die Grundverkehrskommission und der Schulrat, baldmöglichst bestellt werden sollten. Es mache Sinn, die derzeitigen Mitglieder dieser Kommissionen anzufragen, ob sie an einer weiteren Mitarbeit interessiert sind. Bezüglich der Zusammensetzung der weiteren Kommissionen schlägt der Vorsteher vor, dass sich er und ein Vertreter der FBP-Fraktion zu einer Besprechung treffen und die Wünsche und Vorstellungen der Gemeinderäte koordinieren. Seitens der FBP-Fraktion wird Mario Bühler für diese Aufgabe vorgeschlagen.

Die Gemeinderäte erhalten eine Kopie des derzeitigen Kommissionsverzeichnisses. Der Vorsteher ersucht die Gemeinderäte, sich Gedanken darüber zu machen, für welche Kommission sie sich interessieren würden. Im Übrigen will der Gemeinderat auch bei der geplanten Arbeitstagung beraten, in welchen Bereichen ständige Kommissionen und für welche Aufgaben Arbeitsgruppen bzw. Projektteams eingesetzt werden sollen.

Der Gemeinderat erklärt sich mit dem vorgeschlagenen Vorgehen grundsätzlich einverstanden.

Der Vorsteher informiert, dass an der heutigen Sitzung bereits die Grundverkehrskommission zu wählen sei, da Verträge zur Genehmigung vorliegen. Anstelle von Franz Beck wird von der VU-Fraktion Karl Hilbe und anstelle von Anton Frommelt seitens der FBP-Fraktion Felix Beck vorgeschlagen.

#### **Beschluss**

Die Zusammensetzung der Grundverkehrskommission wird wie folgt bestätigt:

Hubert Sele, Vorsteher (Vorsitz)  
Felix Beck, Gemeinderat (neu)  
Hanspeter Gassner, Gemeinderat (bisher)  
Karla Hilbe, Gemeinderätin (neu)  
Erich Sprenger, Gemeinderat (bisher)

#### **5. Wahl des Vizevorstehers / der Vizevorsteherin**

Gemäss Art. 82 des Gemeindegesetzes hat der Gemeinderat binnen vier Tagen ab dem Wahltag aus der Mitte des Gemeinderates den Vorsteher-Stellvertreter (Vizevorsteher) mit absoluter Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen zu wählen.

Vorgeschlagen wird Erich Sprenger von der VU-Fraktion. Seitens der VU wird argumentiert, bisher sei es üblich gewesen, dass der Gemeinderat mit der höchsten Stimmen-

zahl das Amt des Vizevorstehers übernehme. Erich Sprenger habe mit Abstand das beste Resultat aller Kandidatinnen und Kandidaten erreicht. Daraus lässt sich schliessen, dass seine Wahl zum Vizevorsteher auch im Sinne der Wähler/innen ist. Zudem habe Erich Sprenger als langjähriger Gemeinderat und bisheriger Vizevorsteher grosse Erfahrung in der Gemeindegearbeit und habe damit optimale Voraussetzungen, um den Vorsteher im Verhinderungsfalle zu vertreten.

Die FBP-Fraktion beantragt, Karla Hilbe als Vizevorsteherin zu bestätigen. Die FBP habe Vertrauen in Karla Hilbe und möchte diese unterstützen. Karla Hilbe habe als Gemeinderätin in der vergangenen Mandatsperiode öfters eine eigene Meinung vertreten, verschiedene Anfragen gestellt und sei nahe an der Bevölkerung. Die FBP wolle wie auch in anderen Gemeinden Frauen für das Amt als Vizevorsteherin vorschlagen und Karla Hilbe habe von den beiden gewählten Frauen mehr Stimmen erhalten. Zudem sei es von Vorteil, wenn Erich Sprenger sich auf den Vorsitz bei der Parkhallengenossenschaft Malbun konzentrieren könne, damit dieses Projekt zügig vorangehe. Karla Hilbe ist überrascht, freut sich über das Vertrauen der FBP, sieht sich aber ausser Stande, dieses verantwortungsvolle Amt zu übernehmen. Die FBP-Fraktion ist enttäuscht, dass Karla Hilbe das Amt nicht annehmen möchte und schlägt somit als zweiten Kandidaten Mario Bühler vor. In mehreren anderen Gemeinden gehöre der Vizevorsteher einer anderen Partei als der Vorsteher an. Eine Unterstützung von Mario Bühler, dem höchstgewählten FBP-Gemeinderat, seitens der VU-Fraktion wäre angebracht und wünschenswert und würde als Zeichen einer guten Zusammenarbeit gewertet.

**Beschluss:** (Mario Bühler und Erich Sprenger im Ausstand)

Mario Bühler erhält keine Mehrheit. (FBP 4 Stimmen)

Erich Sprenger wird zum Vizevorsteher gewählt. (VU 5 Stimmen)

## **6. Strassensanierung und Werkleitungsbau Gschindstrasse (Anwesen Stöckel – Schlosstrasse Anwesen Aemisegger) / Arbeitsvergaben**

Den Gemeinderäten zugestellt: Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll vom 18. Januar 2011

Ein Gemeinderat ist der Auffassung, dass die Baumeister- und Pflasterungsarbeiten nicht zusammen hätten ausgeschrieben werden sollen. Vielmehr würden die Pflasterungs- und Belagsarbeiten zusammengehören. Von anderer Seite wird die Meinung vertreten, dass künftig solche Arbeiten jeweils ganz separat ausgeschrieben werden sollten. Bemerkt wird auch, dass diese Art der Ausschreibung keinen positiven Effekt auf den Fertigstellungstermin habe. Der Vorsteher erklärt, dass genau aus diesem Grund diese Aufteilung bei der Ausschreibung gewählt worden sei. Bei künftigen Arbeitsvergaben werde man somit wieder wie gewohnt ausschreiben.

### **Beschluss**

Die Arbeiten werden wie folgt vergeben:

Baumeister- und Pflasterungsarbeiten zu CHF 579 785.75 an Bühler Bauunternehmung AG, Triesenberg (einstimmig)  
Belagsarbeiten zu CHF 192 148.65 an Bühler Bauunternehmung AG, Triesenberg (einstimmig)  
Rohrbauarbeiten zu CHF 61 766.95 an ARGE Lampert & Bühler, Triesenberg (einstimmig, Jonny Beck und Mario Bühler im Ausstand)  
Geländerarbeiten (Rohrzaun) zu CHF 23 659.80 an Bühler Schlosserei Anstalt, Triesenberg (einstimmig, Mario Bühler im Ausstand)  
Abdichtungen zu CHF 9 181.60 an Arpagaus Spenglerei Anstalt, Triesenberg (einstimmig)  
Strassenbeleuchtung zu CHF 30 827.80 an Liecht. Kraftwerke, Schaan (einstimmig)

## **7. Vermietung der Gemeindewohnung im Bankgebäude (heutiges Baubüro)**

Den Gemeinderäten zugestellt: Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll vom 30. November 2010, Antrag des Liegenschaftsverwalters

### Begründung/Sachverhalt

Am 30. November 2010 befasste sich der Gemeinderat mit dem Ansuchen der Liechtensteinischen Landesbank AG, Triesenberg, die im jetzigen Gemeindebaubüro im 1. Stock über der Landesbankfiliale zur Verbesserung der Kundenbetreuung das Zimmer Süd/Ost mieten möchte. Diese Räumlichkeiten werden frei, nachdem die Gemeindeverwaltung Mitte April die neuen Büros beziehen wird.

Der Gemeinderat begrüsst die Absicht der Landesbank, die Kundenbetreuung in Triesenberg zu verbessern, hatte aber Bedenken, dass sich durch die Abtrennung eines Zimmers die Wohnung nicht mehr so gut vermieten lässt. Zusammen mit der LLB sollte deshalb nach alternativen Lösungen gesucht werden (z.B. LLB mietet die ganze Wohnung, LLB mietet Räumlichkeiten in einem anderen Gemeindegebäude, interne Verbindung von der Bank zu den jetzigen öffentlichen WC-Anlagen, die aufgelassen werden könnten, sobald das Pflegewohnheim/Verwaltungsgebäude eröffnet ist).

Nachdem für die Liecht. Landesbank eine Miete der gesamten Wohnung und auch andere Varianten nicht in Frage kamen, wurden diese Räumlichkeiten als 4 ½- und 3 ½-Zimmerwohnung im Gemeindekanal zur Vermietung ausgeschrieben. Auf die Ausschreibung hin haben sich zwei Interessenten gemeldet, eine Anfrage wurde inzwischen aber wieder zurückgezogen. Einziger Interessent an einer 3 ½-Zimmerwohnung ist nun Dr. Christian Jedl, der in der Triesenberger Gemeinschaftspraxis tätig ist. Die von der Gemeinde zu übernehmenden Umbau- und Renovationskosten (Einbau Küche, Sanierung der Böden in den Zimmern, Malerarbeiten, verschiedenes) werden derzeit zusammengestellt. Im Budget 2011 sind für diese Arbeiten CHF 80 000.– vorgesehen.

Die Landesbank hat nach wie vor grosses Interesse an der Miete des Zimmers im ersten Obergeschoss, um damit die Kundenberatung auch in Triesenberg verbessern zu können. Der Einbau einer Türe vom Treppenhaus aus und das Verschliessen der bestehenden Türöffnung würde die Landesbank finanzieren.

## Antrag

Der Liegenschaftsverwalter beantragt, der Gemeinderat möge der Vermietung der 3 ½-Zimmerwohnung an Dr. Christian Jedl zu einem Mietzins von CHF 1 250.– pro Monat (exkl. Nebenkosten) sowie des Zimmers Süd/Ost an die Liecht. Landesbank AG zu einem Mietzins von CHF 300.– pro Monat (exkl. Nebenkosten) ab 1. Juni 2011 zustimmen, wobei die Umbaukosten des Zimmers von der Liecht. Landesbank AG zu tragen sind.

---

Im Gemeinderat wird darauf hingewiesen, dass die Landesbank bei Auflösung des Mietverhältnisses auch die Rückbaukosten zu übernehmen habe.

## Beschluss

Der Vermietung der 3 ½-Zimmerwohnung an Dr. Christian Jedl zu einem Mietzins von CHF 1 250.– pro Monat (exkl. Nebenkosten) sowie des Zimmers Süd/Ost an die Liecht. Landesbank AG zu einem Mietzins von CHF 300.– pro Monat (exkl. Nebenkosten) ab 1. Juni 2011 wird zugestimmt, wobei die Umbau- als auch die Rückbaukosten des Zimmers von der Liecht. Landesbank AG zu tragen sind. (einstimmig)

## 8. Informationen und Anfragen

- **Entscheid des Gemeinderates vom 8. Februar 2011 betreffend Auftragsvergabe an die Universität Liechtenstein**

Am 8. Februar 2011 erteilte der Gemeinderat der Universität Liechtenstein (bisher Hochschule Liechtenstein), Institut für Architektur und Raumentwicklung, einstimmig den Auftrag für die Analyse der drei möglichen Standorte für das neue Feuerwehrdepot im Bereich des Werkhofes Guferwald. Stefan Gassner stellt einen Rückkommensantrag auf diesen Beschluss. Er vertritt die Meinung, dass der Auftrag über CHF 30 000.– unverhältnismässig sei, da die drei Standorte so nahe beieinander liegen würden. Die Evaluation des Standorts könnte direkt in den Wettbewerb mit einfließen und müsste nicht separat von der Universität Liechtenstein bearbeitet werden. Andererseits ist man der Ansicht, dass die Standorte trotz der räumlichen Nähe deutlich unterschiedliche Voraussetzungen bieten und diese Evaluation sinnvoll ist.

### Beschluss

Der Rückkommensantrag erhält keine Mehrheit. (3 Stimmen / FBP 2 Stimmen, VU 1 Stimme)

Triesenberg, 7. März 2011

Hubert Sele  
Vorsteher

Maria Sele  
Protokoll